



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 33/2009

3. Jahrgang

Nummer 76

21. Dezember 2009

Themen in dieser Ausgabe:

Brandverhütung

- Für sichere Weihnachten: Kinder und Kerzen im Blick, Seite 2

Mitgliederwerbung

- „Florian 4“ fährt Werbung für die Feuerwehr, Seite 2 – 3

Veranstaltung

- Kommt der Alarm bald aus der Feuerwehrjacke?, Seite 3 – 4
- Bahn-Special für den 28. Deutschen Feuerwehrtag, Seite 5
- Last-Minute-Geschenke-Tipp: Appen musiziert – Der Film, Seite 5

Jugendfeuerwehr

- Demokratie steckt an, Seite 6

Ausbildung

- Neue Angebote im Filmverleih, Seite 6 - 7

Aus den Mitgliedsverbänden

- 10. Feuerwehr-Musikparade in Handewitt, Seite 7

Zum Jahreswechsel

Liebe Leserin und Leser,
liebe Kameradinnen und Kameraden

wir stehen am Ende eines ereignisreichen Jahres 2009 und nutzen die nun beginnenden Tage nicht selten für den einen oder anderen Blick zurück. Ganz automatisch wird daraus eine persönliche Bilanz

– für einen selber, aber auch für die Dinge, die tagtäglich um uns herum passieren. „Krise“ war wohl das Schlagwort des Jahres. Nicht alles, was als solche bezeichnet wird, ist aber eine Krise. Das

Gilt auch für das Feuerwehrwesen. Probleme oder komplizierte Fragestellungen bezeichne ich lieber als Chance. So haben wir so manche „Chance“ genutzt, das Feuerwehrwesen voranzubringen. Das hat aber nur funktioniert im Schulterschluss mit allen Ebenen unserer Organisation, in der Entscheidungen getroffen werden. Nur gemeinsam war es möglich in vielen Fragen nach intensiven Diskussionsprozessen eine einheitliche landesweite „Feuerwehrmeinung“ zu formen. Dadurch sind wir inzwischen auf dem politischen Parkett als ernst zu nehmende Interessenvertretung fest verankert.

Diese Gemeinsamkeit und der Schulterschluss werden angesichts vieler weiterer „Chancen“ auch in Zukunft für die Feuerwehren überlebenswichtig sein. Ich vertraue auf die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsverbänden, Förderern, Freunden und Unterstützern. Gemeinsam ziehen wir an einem Strang – in eine Richtung.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen jedoch die nötige Ruhe, Besinnlichkeit und den Frieden, den das Weihnachtsfest ausmacht. Lassen Sie uns nach einem hoffentlich einsatzarmen, aber fröhlichen Jahreswechsel in 2010 mit neuem Elan an neue „Chancen“ herangehen – zum Wohle unserer Feuerwehren in Schleswig-Holstein.



Ihr
Detlef Radtke, Landesbrandmeister

Brandverhütung

Für sichere Weihnachten: Kinder und Kerzen im Blick

Echte Kerzen verbreiten an Weihnachten mit ihrem warmen Schein besinnliche Stimmung, beleuchten Christbaum, Adventskranz und Gabentisch. Jedoch kann das faszinierende Flackern vor allem Kinder dazu verleiten, die Gefahren des Feuers zu vergessen. „Erwachsene sollten durch umsichtigen Umgang mit Feuer als gutes Beispiel vorangehen“, appelliert Detlef Radtke, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.

„Jedes Jahr ereignen sich in Deutschland in der Weihnachtszeit mehrere tausend folgenschwere Brände, die durch den sorgsameren Umgang mit Kerzen und die größere Verbreitung von Rauchwarnmeldern vermieden werden könnten“, erklärt Radtke.

Neun einfache Tipps der Feuerwehr helfen, Brände zu verhindern:

- Stellen Sie Kerzen nicht in der Nähe von brennbaren Gegenständen (Geschenkpapier, Vorhang) oder an einem Ort mit starker Zugluft auf.
- Kerzen gehören immer in eine standfeste, nicht brennbare Halterung, an die Kinder (und auch Haustiere) nicht gelangen können.
- Lassen Sie Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen – vor allem nicht, wenn Kinder dabei sind! Unachtsamkeit ist die Brandursache Nummer eins!
- Löschen Sie Kerzen an Adventskränzen und Gestecken rechtzeitig, bevor sie heruntergebrannt sind: Tannengrün trocknet mit der Zeit aus und wird zur Brandgefahr.
- In Haushalten mit Kindern sollten vor allem am Weihnachtsbaum elektrische Kerzen verwendet werden. Diese sollten ein Prüfsiegel tragen, das den VDE-Bestimmungen entspricht.
- Achten Sie bei elektrischen Lichterketten darauf, dass Steckdosen nicht überlastet werden.
- Wenn Sie echte Kerzen entzünden, stellen Sie ein entsprechendes Löschmittel (Wassereimer, Feuerlöscher) bereit.
- Wenn es brennt, versuchen Sie nur dann die Flammen zu löschen, wenn dies ohne Eigengefährdung möglich ist. Ansonsten schließen Sie möglichst die Tür zum Brandraum, verlassen (mit Ihrer Familie) die Wohnung und alarmieren die Feuerwehr mit dem Notruf 112.
- Rauchwarnmelder in der Wohnung verringern das Risiko der unbemerkten Brandausbreitung enorm, indem sie rechtzeitig Alarm geben. Die kleinen Lebensretter gibt es günstig im Fachhandel – übrigens passen sie perfekt als Geschenk auf den Gabentisch!

Mitgliederwerbung

„Florian 4“ fährt Werbung für die Feuerwehr

Aus der Idee für einen Feuerwehr-Bus ist mittlerweile ein großes Projekt geworden. Nachdem der damalige Innenminister Lothar Hay im Juni einen Gelenk-Linienbus im Feuerwehr-Design auf den Namen „Florian1“ taufte, wurde am vergangenen Freitag bereits „Florian 4“ getauft. Der vierte Bus in der Flotte der „Feuerwehr-Werbemobile“ wurde von den Pinneberger Verkehrsbetrieben zur Verfügung gestellt und wird die Mitgliederwerbung für Jugend- und Einsatzabteilung vorrangig im Kreis Pinneberg darstellen.

Janine Teschke vom Kreisjugendamt und der stellvertretende Landes-Jugendfeuerwehrwart Wilfried Vater taufte den Mercedes Citaro mit 34 Sitz- und 48 Stehplätzen am Freitag vor der Drostei in Pinneberg auf den Namen „Florian 4“. "Das ist eine super Sache", freute sich Kreiswehrführer Bernd Affeldt über den rollenden Werbeträger, der in seiner ersten Woche auf der Straße bereits für so manche Nachfrage bei den Busfahrern gesorgt hat. Und genau das ist auch das Ziel, denn die Feuerwehren brauchen und suchen Verstärkung - auch

wenn die Zahl der aktiven Mitglieder im Kreis Pinneberg im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 81 auf 2595 Frauen und Männer angestiegen war. Und der erste Schritt zum Brandschützer ist in der heutigen Zeit oft die Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr.

Die Firma Autokraft hat in enger Zusammenarbeit mit der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr bereits drei Gelenkbusse im Feuerwehrdesign in Schleswig-Holstein laufen. Weil diese den Kreis Pinneberg aber nur im äußersten Norden bedienen, wurde die Idee eines eigenen „Kreis-Pinneberger-Feuerwehribusses“ geboren. Und da der stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst Niko Koberg bei den Pinneberger Verkehrsbetrieben arbeitet, war der nötige Kontakt schnell und unbürokratisch hergestellt. Das Projekt ist vorerst für ein Jahr festgeschrieben. PVG-Pressesprecher Kay Goetze stellte aber bei der Vorstellung bereits eine Verlängerung in Aussicht. Die Investitionen sollen sich ja auch lohnen. Die Beklebung des Busses mit den Motivfolien hat rund 2800 Euro gekostet. Den größten Teil davon trägt der Kreis Pinneberg, den Rest steuern die schleswig-holsteinische Jugendfeuerwehr, die Kreisjugendfeuerwehr und die PVG bei.

Der neue PVG-Feuerwehribus wird verschiedene Linien im Kreis Pinneberg bedienen. Seinen Standort hat er auf dem Betriebshof Elmshorn, wo er auch regelmäßig im Stadtverkehr eingesetzt werden soll.



Freuen sich über „Florian 4“: KBM Bernd Affeldt, PVG-Pressesprecher Kay Goetze, K-JFW Lorenz Groth und Mitglieder der JF Pinneberg. Foto: Bunk

Veranstaltung



Kommt der Alarm bald aus der Feuerwehrjacke?

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Feuerwehrleute muss immer weiter verbessert werden, denn sie stellt letztlich die "Lebensversicherung" der Einsatzkräfte dar. Obwohl man in Deutschland schon einen guten Standard erreicht habe sei die Schutzausrüstung „aus einem Guss“ noch Zukunftsmusik. Dies fordern die Feuerwehr-Unfallkassen Deutschlands anlässlich des FUK-Forums Sicherheit zum Thema „Vision Schutzausrüstung“ in Hamburg. Lutz Kettenbeil, Sprecher der Feuerwehr-Unfallkassen:



Plenum, das FUK-Forum „Vision Schutzausrüstung“ war mit 240 Teilnehmern ausgebucht. Foto: Bauer

„Die Schutzkleidung der Feuerwehrleute müsse dabei intelligenter werden und der Leistungsfähigkeit des Menschen angepasst sein. Eingebaute Sensoren könnten dabei jederzeit Auskunft über Position, Umgebung, Belastung und Wohlbefinden der Einsatzkräfte geben.“ Kettenbeil mahnte auch eine intensivere Prüfung der auf dem PSA-Markt befindlichen Produkte an.

Dies ist die Botschaft der bundesweiten Fachtagung die von den Feuerwehr-Unfallkassen in der Handelskammer Hamburg durchgeführt wurde. Rund 240 Führungskräfte der Feuerwehren, Sicherheitsingenieure, Aufsichtspersonen der Unfallversicherungsträger sowie Vertreter der Industrie und der Wissenschaft trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch unter der Überschrift "Vision Schutzausrüstung". Der Bogen der Fachreferate spannt sich von den grundlegenden Anforderungen an die PSA, über aufgetretene Brandverletzungen, unterschiedliche Formen der Ausschreibung und Beschaffung, Systeme der Qualitätssicherung bis hin zu den "Visionen" der Forschungsinstitute für eine PSA der Zukunft.

In den vergangenen 20 Jahren habe der Schutz der Einsatzkräfte große Fortschritte gemacht. Leider hätten sich jedoch auch die Gefahren an den Einsatzstellen weiter verändert, erklärte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Berlin. Durch moderne Bauweisen und Baumaterialien brenne das Feuer heute heißer. Bei der Rettung von Menschenleben oder im Innenangriff werde das eingebaute "Sicherheitspolster" durch die Feuerwehrleute selbst vielfach abgenutzt, um das vorgegebene Ziel zu erreichen. Dadurch würden vorherige Gefährdungsanalysen ad absurdum geführt. Diese kritischen Situationen sollen künftig durch "mitdenkende" PSA verhindert werden - so die Vision.

Die Forschung an neuen Materialien und Technologien für die Schutzkleidung der Zukunft geht unterdessen unentwegt weiter. Robert Lurf vom Austrian Institute of Technology, Wiener Neustadt, Tobias Bleyer von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz, Dortmund, und Julian Eichhoff vom Institut für Textiltechnik der Uni Aachen stellten interessante Forschungsprojekte vor, bei denen untersucht wird, wie „intelligente Textilien“ helfen können, den Einsatz sicherer zu machen. Verschiedene in die Feuerwehrkleidung eingearbeitete Sensoren helfen zum Beispiel, den Feuerwehrangehörigen im Notfall schneller orten zu können. Mittlerweile können über Metallfäden, die in den Jackenstoff eingewebt werden, sogar Puls, Temperatur und Schweißabgabe überwacht werden. Sind kritische Werte erreicht, wird ein Alarm in die Atemschutzmaske der Einsatzkraft eingeblendet – quasi der „Alarm aus der Jacke“.

Trotz aller Zukunftsmusik und Innovation: Schutzkleidung muss für den Träger handhabbar und für die Feuerwehr bezahlbar bleiben. Diese Punkte mahnten Tagungsteilnehmer während der regen Diskussionsrunden auf dem FUK-Forum Sicherheit an. Insofern wird es noch ein langer Weg sein, bis Forschungsergebnisse zu Serienreife taugen. Und im Mittelpunkt steht immer noch der Mensch und seine körperlichen Voraussetzungen, die er zum Feuerwehreinsatz mitbringt - bis hin zur individuellen Fitness, so die einhellige Meinung vieler Tagungsteilnehmer.

Die Feuerwehr-Unfallkassen sind Träger der Gesetzlichen Unfallversicherung für ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige. Das FUK Forum Sicherheit wurde bereits zum dritten Mal von der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen Deutschlands ausgerichtet. Es findet alle zwei Jahre statt und bietet Fach- und Führungskräften der Feuerwehren Deutschlands eine Plattform für Informations- und Innovationsaustausch rund um alle Entwicklungen zur Sicherheit im Feuerwehreinsatz. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung erstmals mit einem Medienpartner durchgeführt: Das Internet-Radio für Feuerwehrleute „Radio 112“ (www.radio-112.de) berichtet von der Tagung in mehreren Sondersendungen, die zu folgenden Zeiten ausgestrahlt werden: Am 21., 22. und 23.12.2009, jeweils ab 20 Uhr.

Bahnspecial für den 28. Deutschen Feuerwehrtag



Berlin – Von Köln, Hamburg, München, Frankfurt und Stuttgart: Aus ganz Deutschland reisen im kommenden Jahr Feuerwehrangehörige zum 28. Deutschen Feuerwehrtag nach Leipzig. Vom 7. bis 13. Juni 2010 locken zahllose Fachtagungen, Vorführungen und Mitmachangebote nach Sachsen. Hinzu kommt die Weltleitmesse „Interschutz – Der Rote Hahn“. Insgesamt werden mehr als 100.000 Besucher erwartet.

Als besonderen Service bietet der Deutsche Feuerwehrverband in Kooperation mit der Deutschen Bahn AG ein günstiges Veranstaltungsticket an: Für nur 99 Euro können Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland in der zweiten Klasse (mit Zugbindung) nach Leipzig zum Feuerwehrtag und wieder zurück fahren. In der ersten Klasse beträgt der Ticketpreis 159 Euro.

Weitere BahnCard-Vergünstigungen werden nicht gewährt, Kinder zahlen ebenfalls den Veranstaltungsticketpreis. Gebucht werden können die Fahrkarten von sofort an über die Veranstaltungshotline der Bahn: montags bis samstags von 8 bis 21 Uhr unter (01805) 311153 (14 Cent/Minute). Das Stichwort lautet „Deutscher Feuerwehrtag“. Die Ticketzahlung erfolgt per Kredit- oder EC-Karte; im Zug ist das Sonderticket nicht erhältlich. Das Bahnspecialgilt zwischen dem 5. und 15. Juni 2010.

Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter www.feuerwehrtag.de.

Last-Minute-Geschenke-Tipp: „Appen musiziert – Der Film“



Es war das größte Musik-, Feuerwehr- und Volksfest, das Norddeutschland jemals erlebt hat: „Appen musiziert 2009“. Die Jubiläumsveranstaltung dieser in Deutschland größten ehrenamtlichen Benefiz- und Feuerwehrveranstaltung am 25. Oktober in Appen sprengte alle Erwartungen.

Hochkarätige Künstler wie The Rubettes, G.G. Anderson, Pussycat, Karat, Bernd Clüver, Chris Andrews, Chris Roberts, Markus, Jeff Christie und die Wildecker Herzbuben sorgten gemeinsam mit vielen Sponsoren und Helfern für eine gigantische Spendensumme von über 534.000 €. Dieser Betrag floss ohne Abzüge in die Hilfe für schwerstkranke Kinder.

Besonders schön in diesem Jahr: „Appen musiziert 2009“ kann man immer wieder erleben. Denn die gesamte Veranstaltung wurde gefilmt, professionell zusammengeschnitten und auf DVD verewigt.

Der Film hat eine Länge von ca. 120 Minuten und bietet exzellente Bilder in Fernsehqualität. Hunderte Teilnehmer werden sich selbst im Film wiedersehen, ob als Zuschauer oder auch als Akteure auf der Bühne. Der Film wurde von den Produzenten der bekannten Fernsehreihe „Landpartie – im Norden unterwegs“ („mit Heike auf dem Fahrrad“) produziert.

Sämtliche Aktivitäten der zehnstündigen Großveranstaltung im Innen- und Außenbereich wurden festgehalten; ob Bühnenergebnisse oder die vielen Attraktionen im Außenbereich. Alles wird in Ausschnitten auf der DVD gezeigt.

Gegen eine Überweisung von 13 € wird die DVD per Post nach Hause geschickt; zu bestellen über E-Mail an rolf.heidenberger@t-online.de.

Dieser hochwertige Film eignet sich hervorragend als kurzfristiges Weihnachtsgeschenk für Freunde und Verwandte und dient gleichzeitig als Erinnerung an eine großartige Veranstaltung. Zusätzlich hilft jeder Kauf dieser einzigartigen DVD auch wieder kranken Kindern, da wir auch dieses Geld für sie spenden.

Rolf Heidenberger
Organisator



Demokratie steckt an!

Berlin. Mehr als 80 Vertreterinnen und Vertreter aus Jugendfeuerwehren und zahlreicher anderer Jugendverbände sind vom 3.-4. Dezember 2009 in Berlin zusammengekommen, um über den Umgang mit rechtsextremen Strukturen in der Jugendverbandsarbeit zu diskutieren. Veranstalter ist die Deutsche Jugendfeuerwehr, die am Donnerstag in Berlin erste Zwischenergebnisse aus dem Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ präsentierte und am Abend zu einem verbandsübergreifenden Austausch eingeladen hatte.

Die Fachtagung mit dem Titel „Jugendfeuer WEHREN gegen rechtsextreme Ideologien und Gefahren“ wurde vom Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Dr. h. c. Ralf Ackermann, eröffnet. In seinen Begrüßungsworten betonte er die Notwendigkeit, sich auch als Jugendfeuerwehr dem Thema Demokratiebildung anzunehmen: *„Feuerwehr ist ein Schmelzriegel der Gesellschaft – daher finden sich alle Bevölkerungsgruppen in unserer Organisation wieder. Daher ist es eine zentrale Aufgabe der Feuerwehr geworden, antidemokratischen Tendenzen aktiv entgegenzusetzen und besonders in der Jugendverbandsarbeit öffentlich Position zu beziehen.“* Als besonders erfolgreich wertete Ackermann die professionelle Zusammenarbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr im Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ sowohl intern mit eigens zusammengestellten Bildungsgremien als auch extern mit Beratungsnetzwerken und weiteren Experten aus den Themenbereichen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus.

Daran schloss auch Prof. Dr. Benno Hafener von der Universität Marburg in seinem Fachvortrag an, der das Modellprojekt wissenschaftlich begleitet. Er würdigte besonders das Engagement der Deutschen Jugendfeuerwehr, sich interdisziplinär Hilfe zu suchen und fach- und verbandsübergreifend konkrete Maßnahmen im Umgang mit rechten Strukturen zu entwickeln. *„Viele Jugendverbände sind noch sehr unsicher im Umgang mit diesem Thema. Dabei gibt es hier ein großes Interesse und hohen Bedarf an Qualifizierung und Weiterbildung“.*

Das Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ hat im Oktober 2008 begonnen und läuft noch bis Dezember 2010. Seit dem Projektstart machen sich Jugendfeuerwehren in den sechs Bundesländern Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf den Weg, landesspezifische Kommunikationsmodelle (wie z.B. Online-Notruf-Systeme bei rechten Vorfällen) und Handreichungen für Jugendfeuerwehrwarte und JuLeiCa Trainer zu entwickeln.

Die Handreichung samt Methodenteil für zukünftige Jugendgruppenleiter erscheint in Kürze.

Ausführliche Informationen zum Projekt stehen auf www.demokratie.jugendfeuerwehr.de bereit.

Ausbildung



Neues Medienpaket im Verleih: Feuerwehrwettkämpfe

Im gemeinsamen Filmverleih der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein ist ein neues Medienpaket erhältlich: Feuerwehr-Wettkämpfe. Der Film hat die Bestellnummer 715. Er kann in Schleswig-Holstein ausschließlich telefonisch unter der Nummer 0431 / 603-2195 bestellt werden.

Die Statistik der Feuerwehr-Unfallkassen zum Unfallgeschehen bei den Feuerwehren zeigt deutlich, dass Feuerwehrangehörige vielfach auf die hohen körperlichen Anforderungen des Feuerwehrdienstes nicht ausreichend vorbereitet sind. Betrachtet werden sowohl die Feu-

erwehrsportwettkämpfe als auch die traditionellen Wettbewerbe der Feuerwehren, der Nutzen für die körperliche Fitness aber auch die permanent lauern den Unfallgefahren. Die Feuerwehr-Unfallkassen unterstützen die Wettkampftätigkeit der Feuerwehren, weil diese mit dazu beiträgt, die allgemeine Fitness der Feuerwehrangehörigen zu erhalten oder zu verbessern und auch das Umgehen mit der Feuerwehrentechnik sicherer zu machen. Insbesondere die traditionellen Wettbewerbe unterstützen mit dem Löschangriff (trocken) die Verbesserung des Ausbildungsstandes der Feuerwehrangehörigen. Gleichzeitig stärken das regelmäßige Training und die Teilnahme an Wettkämpfen die kameradschaftliche Bindung innerhalb der Feuerwehren. Damit ist die Wettkampftätigkeit ein wirksames Element der Gesundheitsförderung bei der Feuerwehr und eine wichtige Bereicherung des Feuerwehrlebens. Die Feuerwehrwettkämpfe bergen ein hohes Unfallrisiko in sich selbst. Statistisch gesehen rangieren sie vielfach hinter dem Übungs- und Ausbildungsdienst der Feuerwehren auf Rang 2 der Unfallhäufigkeit. Allerdings gilt auch die Erkenntnis: Ohne Olympiade keinen Feuerwehr-Dienstsport als Breitensport. Anliegen dieses Medienpaketes ist es, sowohl die Träger des Brandschutzes als auch die Feuerwehren über Möglichkeiten zur Verringerung des Unfallgeschehens bei Feuerwehrwettkämpfen bzw. -wettbewerben zu informieren. Diese Hinweise sollten auch Anwendung finden bei der Wettkampfvorbereitung der Ausrichter sowie der Teilnehmer. Sie können auch zur Gestaltung der Ausschreibungen der Veranstalter von Wettkämpfen sowie in den Wettkampfordnungen, Wettkampfbestimmungen bzw. Wettbewerbsordnungen der Feuerwehrverbände genutzt werden.

Neuer Film zur Brandschutzaufklärung: „Brandursache: Wäschetrockner“

Fast jeder zweite bundesdeutsche Haushalt besitzt einen Wäschetrockner. Häufig werden Wäschetrockner in den Nachtstunden betrieben. Abends befüllt und eingeschaltet, dauert der gesamte Trocknungsprozess üblicherweise ein bis zwei Stunden. Dabei wird Wärme in nicht unerheblichem Maße erzeugt. Kommt es dann zu Defekten am Gerät, ist die Folge nicht selten ein Brand mit schlimmen Folgen. Wäschetrockner rangieren an Nummer 1 bei der Liste der brandverursachenden Elektrogeräte.

Im Brandversuchshaus des Instituts für Schadenforschung (IFS) in Kiel wurde ein Video zu einem Wäschetrocknerbrand gedreht. Der Film zeigt in beeindruckender Weise die Geschwindigkeit des Geschehens und gibt Tipps zur Vermeidung eines solchen Schadens.

Beide neuen Filme sind ab sofort im gemeinsamen Filmverleih und LFV SH und HFUK-Nord zu beziehen. Das Medienpaket „Feuerwehrwettkämpfe“ hat die Bestellnummer 715, der Film „Brandursache Wäschetrockner“ ist unter der Bestellnummer 331 zu beziehen. Bestellungen werden ausschließlich telefonisch unter 0431 / 6032195 zu bestellen.

Aus den Mitgliedsverbänden

10. Feuerwehr-Musikparade in Handewitt

Zum zehnten Mal veranstaltet der Kreisfeuerwehrverband Schleswig-Flensburg seine „Feuerwehr-Musikparade“ in der Wikinghalle in Handewitt. Am Sonnabend, dem 20. Februar 2010, treten die Musikzüge Süderbrarup, Westerakeby und Eiderstedt auf. Aus Dänemark kommt das „Brandvaerns Orkestre aus Broager dazu. Schirmherr ist Kreispräsident Eckhard Schröder. Karten gibt es im Vorverkauf für 10 Euro u.a. beim Kreisfeuerwehrverband Schleswig-Flensburg unter der Nummer 04621 / 24601.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Der nächste Newsletter erscheint im Januar 2010.



Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihren KFV und StFV

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr vom Kreis Schleswig-Flensburg (www.kfv-sfl.de)



Hardware



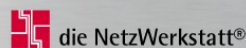
XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breillingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de